

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 25 (1909)

**Heft:** 25

**Rubrik:** Marktbetriebe

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.01.2025

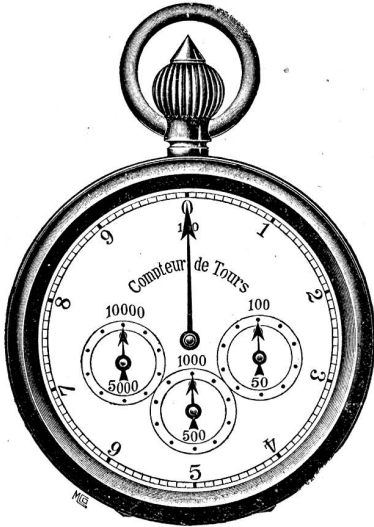
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

im gleichen Moment die Zählung beginnt. Dasselbe geschieht in entgegengesetzter Weise am Ende einer Minute.

Der Tourenzähler „Expert“ kann ohne jede Umschaltung zu jeder Zeit zum Rechts- oder Links-Zähler benutzt werden.

Die Rückstellung der Zeiger oder Nullstellung geschieht vermittelt eines rändierten Knopfes auf der linken Seite und ist ebenfalls im Moment bewerkstelligt, sodaß der Zähler stetsfort gebrauchsfertig da ist.

Die sehr praktische Uhrenform gestattet es, daß der Tourenzähler „Expert“ in jeder Gilet-Tasche mitgetragen



werden kann, was bei Werkführern, Kontrolleuren, Monteuren zc. von großem Vorteil ist.

Der niedrig angelegte Preis von 15 Fr. ermöglicht es auch dem Arbeiter, ihn anzuschaffen.

Mit Prospekten und Mustern stehen wir stets zu Diensten.

E. Widmer & Ruf,  
Werkzeug- und Maschinengeschäft, Luzern

## Marktberichte.

**Zu den Reformen im schweizerischen Holzmarkt.** Zu den Thesen, die von Herrn Stadtförster Müller in Biel anlässlich der Jahresversammlung des schweizerischen Forstvereins aufgestellt wurden, um den schweizerischen Holzmarkt zu heben und für Käufer und Verkäufer besser zu gestalten, sagt ein Einsender des „Zofinger Tagbl.“:

Wir gestatten uns zu bemerken, daß alle jene Thesen hier im 5. aargauischen Forstkreis bereits seit 5 Jahren zur Anwendung kommen.

1. Alles auf den großen Kollektivsteigerungen des 5. Forstkreises, wobei sich oft 12–16 Gemeinden mit 6–7000 m<sup>3</sup> beteiligen, zum Verkauf gelangende Holz wird unter den gleichen Verkaufsbedingungen abgegeben. — 2. Die Schätzungen werden von den Gemeindebehörden gemeinsam mit dem Kreisforstamt einheitlich gemacht. Gleiche Qualitäten erhalten gleiche Schätzungen. — 3. Einblick in die Lage des Holzhandels verschafft sich der Forstwart durch Studium des Standes des Holzhandels in den in die Schweiz exportierenden Ländern Oesterreich und Deutschland. — 4. Mit dem Verkauf des Holzes in den meisten Gemeinden befaßt sich vermittelt der Kollektivsteigerungen das Kreisforstamt. Es ist sehr zu bedauern, daß nicht alle Gemeinden sich zu gemeinsamem Vorgehen entschließen können. Es wäre im Interesse aller. Durch Schaden sind schon einige klug geworden und gerne wieder zum gemeinsamen Verkauf beigetreten.

— 5. Mehr kann in Entgegenkommen und guter Sortierung wohl kaum geleistet werden als es hier geschieht. Daß ja nur best sortierte Säg- und Bauhölzer, Sperrhölzer, Laubnußholz, eichene Schwellenhölzer, buchene Schwellen, Papierholz zc. zc. auf öffentlichem Weg und Extrabestellung abgegeben werden, beweisen die großen Einnahmen aus den Staats- und Gemeindeforesten des 5. Forstkreises. Die Waldungen umfassen 7069 ha ausschließlich Hochwald. Die Gesamtjahres-Nutzung pro 1908 betrug 57,047 m<sup>3</sup> im Wert von 1,172,076 Fr. gleich 20 Fr. 54 Cts. per m<sup>3</sup>. Auf die Fläche berechnet stellt sich der Reinertrag in den 5 aargauischen Forstkreisen: 1. Kr. 57.19 Fr., 2. Kr. 40.46 Fr., 3. Kr. 46.60 Fr., 4. Kr. 71.67 Fr., 5. Kr. 122.81 Fr. und 6. Kr. 64.52 Fr. per ha.

Aus oben gezeigten Zahlen ist somit ersichtlich, daß wir im 5. Aargauischen Forstkreis bereits seit einer Reihe von Jahren dasjenige besitzen, was der schweizerische Forstverein als rationell bezüglich Holzmarkt anstrebt.

**Das Geschäft in überseeischen Nughölzern.** Aus Bremen wird Ende August der „Frankf. Ztg.“ geschrieben: „Das Geschäft in runden und bearbeiteten Blöcken überseeischer Nughölzer ist der Jahreszeit und den Verhältnissen entsprechend recht ruhig verlaufen. Lebhafteren Schwankungen sind die Preise, soweit brauchbare Ware in gangbaren Abmessungen zum Angebot kam, nicht unterworfen gewesen. Für einzelne Sorten konnte eine entschiedene Besserung festgestellt werden. Zu der am 8. und 9. September in Hamburg-Rothenburgsort angelegten Holzversteigerung sind vorläufig ungefähr 2500 Blöcke Mahagoniholz und ungefähr 6000 Blöcke amerikanisches Nußbaum in Blöcken vorgesehen, außerdem einige Partien Eichen, Eichen, Pappeln amerikanischer Herkunft.“

Die Zufuhren von Mahagoniholz nach Deutschland bestanden in den letzten Wochen wieder hauptsächlich aus den bekannten hell- und dunkelfarbenen Sorten von der afrikanischen Westküste, von den Plätzen Cap Lopez, Libreville, Sapeli, Arim, Lagos, Grand Bassam, Secondi und Benin. Die Abladungen des hellfarbenen West Afrika sind weniger geworden und werden voraussichtlich auch in Zukunft klein bleiben. Da für kommendes Jahr auch etwas höhere Frachten vorgesehen sind, so ist zu erwarten, daß die Preise weiter langsam anziehen werden. Die alten unverkäuflichen Läger sind wesentlich kleiner geworden. Für Cuba bietet Bremen eine gute und reichliche Auswahl zu mäßigen Preisen, in Hamburg ist nur sehr wenig in dieser Sorte am Lager. Dafür bietet sich dort mehr in Mexiko, Honduras, Guatemala und Domingo-Ware. Die Nachfrage nach Nußbaum-Blöcken amerikanischer Abladung beschränkte sich hauptsächlich auf Blöcke von mittleren und stärkeren Dimensionen, besonders aber auf Messerware, welche nicht immer dem Bedarfe entsprechend zu haben ist. Hierfür waren annehmbare Preise zu erzielen, während geringeres Holz eher vernachlässigt blieb. Es wird viel Klage darüber geführt, daß die amerikanischen Verschiffer uns zu viel geringe Ausschußware nach Deutschland schicken, welche nur schwer unterzubringen ist. Bei den amerikanischen Eichen-Blöcken liegt es ähnlich; brauchbare Stücke kommen immer seltener, sodaß viele, wenn es eben angeht, geschnittenes Holz kaufen, welches durchschnittlich besser fällt, daher ist auch der Verbrauch hierin größer als in Blöcken. Geringe Blockware bleibt besser ganz fort. Die Frage nach amerikanischen Eichen-Blöcken ist zur Zeit nicht bedeutend, da die Abnehmer aus den zahlreichen Ankünften der vorigen Monate sich genügend vorgesehen haben. Die Läger bieten noch eine genügende Auswahl, aber neue Zufuhren kommen seltener

heran. Für Hickory ist mancherlei Frage vorhanden, welche nicht immer befriedigt werden kann. Alles Holz, welches stark entwertet ist, wird noch genug angeboten, aber frische Ware ist kaum zu haben, da hierfür die Jahreszeit vorüber ist. Gute amerikanische Pappel-Blöcke von stärkeren Dimensionen finden andauernd einen aufnahmefähigen Markt vor; wenn aber geringere Ware angeboten wird, was leider die größere Menge ist, so ist solche nur zu niedrigen Preisen abzustößen. Einiges Interesse herrschte für Zufuhren schlank gewachsenen, gefunden, möglichst rissfreien Buchholzes von gutem Kern-Durchmesser, welches gleich bei Ankunft Nehmer zu vollen Preisen findet. Besonders gefragt ist frisch geschlagenes, echtes Domingo, ferner Venezuela und Cuba; letzteres jedoch kommt selten an den Markt. Für wilde mittelamerikanische Sorten ist kein Interesse vorhanden. Die Frage nach Ebenholz war etwas beschränkt; sie erstreckte sich in erster Linie auf besseres, schwarzes Holz, welches annehmbare Preise erzielte, während geringere Ware vernachlässigt blieb. Kauflust für Kokuholz ist wenig vorhanden; allenfalls finden Stücke mit stärkerem Kern bei frischer Beschaffenheit Abnehmer, aber kleineres und geringeres Holz ist schwer verkäuflich. Auf regere Kauflust wird vermutlich erst gegen Ende des Jahres für nächstjährige Fällung zu rechnen sein. Kokoholz ist in kleineren Posten von guter Farbe und Qualität begehrt und erzielt volle Preise. Rosenholz brasilianischer Herkunft ist in den letzten Wochen mehr als nötig angebracht worden; infolgedessen sind die hohen Preise des Vorjahres zurückgegangen. Ostindisches und brasilianisches Jacaranda in kleineren Abmessungen und geringerer Beschaffenheit interessiert weniger, aber erstklassiges Holz ist zu guten Preisen begehrt, daher sollten nur bessere Partien abgeladen werden. Kleine Paduk-Partien von guter Farbe können auf volle Beachtung rechnen. Die Marktlage für Bleistift- und Zigarrenstiftchen-Zedernholz ist ziemlich unverändert fest. Die Zufuhren von Zigarrenstiftchen-Zedern von der amerikanischen Westküste haben sich in mäßigen Grenzen gehalten, auch für die nächste Zeit ist wenig zu erwarten. Die nach Bremen gelangten Cuba-Segler waren bereits verkauft.“

**Die Nonnenrauhholzverkäufe in Jnsterburg.** Die „Continentale Holzzeitung“ hatte davon berichtet, daß in allernächster Zeit in Jnsterburg ein Termin stattfinden soll, welchen die königl. preussische Regierung zum Verkauf der umfangreichen Waldflächen, die in der Nähe von Jnsterburg durch die Nonnenraupe zerstört worden sind, veranstalten wird. Es handelt sich um etwa 900,000 m<sup>3</sup> Holz im Werte von mehreren Millionen Mark. Die Tatsache, daß dieses Quantum ungeheuer groß ist, hatte in weiteren Kreisen berechtigtes Aufsehen erregt. Man befürchtete eine Einwirkung auf die Märkte der Tischlerei- und Bauhölzer. Indessen sind diese Befürchtungen grundlos. Genaue Aufnahmen der zum Verkauf gelangenden Waldbestände haben ergeben, daß dieselben zum bei weitem größten Teile sich lediglich für die Papierholzfabrikation und Anfertigung von Grubenhölzern eignen. Außerdem sind Konsortien in Bildung begriffen, welche gemeinschaftlich den Ankauf der Bestände zu den marktgängigen Preisen und Export der Bestände nach dem Auslande bezwecken.

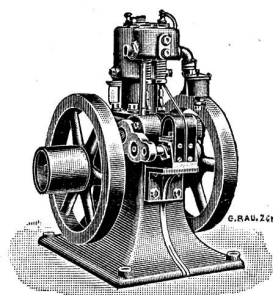
**Russische Holzbörsen.** Eine Gruppe Holzgroßhändler Petersburgs hat nach der „St. Petersb. Ztg.“ beschlossen, in Petersburg eine Holzbörse zu organisieren. Bisher herrschte im Holzhandel so wenig Einheitlichkeit, daß die Auskünfte über die Kreditfähigkeit der Großhändler in Deutschland geholt werden mußten. Das Fehlen aller Auskünfte über die Bestände, Nachfrage u. s. w. hat zur

Folge, daß die Firmen an einem Ort zu gleicher Zeit verschiedene Preise führen. In Moskau soll eine gleiche Börse eingerichtet werden.

## Verschiedenes.

**Tod durch Starkstrom.** Im „Bund“ wirft der Berichterstatter über den bedauerlichen Unfall in Lengnau die Frage auf, ob die schwachen Ströme (125 Volt) allgemein gefährlich seien, oder ob nur eine besondere Disposition mehr Vorsicht erfordere. Ähnliche Fragen treten täglich landauf, landab an den Fachmann. Es sei deshalb einmal an dieser Stelle auseinandergesetzt, daß Ströme von niedriger Spannung bereits von zirka 100 Volt an tatsächlich allgemein als gefährlich zu betrachten sind, weil dieselben in der Regel die Herztätigkeit lähmen. Aus diesem Grunde sind auch meistens Wiederbelebungsversuche unter Anwendung von künstlicher Atmung fruchtlos. Der Grad der Gefährlichkeit niedergespannter Ströme hängt, außer von der Wechselzahl und Spannung, hauptsächlich von der Richtung ab, in welcher ein Strom den Körper durchsetzt; er ist am gefährlichsten, wenn er durch das Herz geht, also z. B. durch die linke Hand oder Achsel in den Körper eintritt und durch die rechte Körperseite hinaus und umgekehrt, während Ströme, die z. B. bei einem Bein eintreten und beim andern hinaus, in den seltensten Fällen Schaden zufügen können. Handwerker, welche in der Nähe von elektrischen Leitungen, gleichgültig, welche Spannung sie führen, zu arbeiten haben, können sich nicht immer so benehmen, daß eine allfällige Berührung mit einer stromführenden Leitung unschädlich verläuft. Sie sollten daher stets die Abschaltung der Leitung verlangen oder sich durch hölzerne Barrieren und dergleichen selbst vor Berührung schützen. Leider wird der Laie oft in der Annahme, daß Niederspannungsströme ungefährlich seien, bestärkt, wenn er sieht, wie z. B. Monteure bei Störungen in Lichtanlagen durch Berührung der Stromkontakte mit geneigten Fingern feststellen, ob Strom da sei oder nicht! Diesem Unfug kann nicht genug entgegengetreten werden; er beweist jenen nur, daß solche Leute nicht wissen, was sie tun, oder um zu prahlen, den erhaltenen Instruktionen zuwiderhandeln.

## E-B-Motore für Gas, Benzin, Petrol



Magnetzündung,  
Kugel-Regulator  
Automat. Schmierung  
Absolut betriebssicher  
**Billigste Kraft**

Einfachster u. praktischster  
Motor der Gegenwart

3—3½ 4½—5 8—10 HP  
Fr. 950 1180 2500

**300 Touren**

Warnung vor minderwertigen Nachahmungen  
Ausführlicher Katalog gratis

**Emil Böhny, Zürich**

Waisenhausquai 7

550 09

Älteste Firma der Schweiz für den Vertrieb von Kleinmotoren.